

# Deutsche botanische Monatschrift.

Organ für  
Floristen, Systematiker und alle Freunde der  
heimischen Flora.

Herausgegeben

von

**Dr. G. Leimbach,**

Professor am Fürstl. Gymnasium  
zu Sondershausen.

Erscheint allmonatlich  
in der Stärke von min-  
destens einem Druck-  
bogen.

Abonnementspreis  
durch die Post oder di-  
rekt bezogen halbjähr-  
lich 3 Mark.

Nr. 4.

April.

1883.

Inhalt: Sanio, Varietäten von *Juniperus communis* L. in der Flora von Lyck (Schluss.) Sanio, Monoecie des *Taxus baccata*. Wiefel, Flora des Sormitzgebietes (Forts.) Gandoger, de *Senecionis erucifolii ac Jacobaeae* nov. spec. (Forts.) Örtel, Rost- und Brandpilze Thüringens (Forts.). Dressel, bot. Artnamen auf oides und odes. Zeitungsschau. Deutsche Schulprogr. bot. Inh. III. 1879. Eingeg. Schriften. Verkäuf. Pflanzen. Bot. Tauschv. in Sdh.

## Über die Varietäten von *Juniperus communis* L. in der Flora von Lyck in Preussen.\*)

Von Dr. C. Sanio.

(Schluss.)

Unter *Juniperus communis* verstand Linné in spec. pl. ed. 2 II p. 1470! einen Strauch mit längeren Nadeln, welche die Beeren überragen. Allerdings giebt es mehrere Varietäten mit längeren Nadeln, aber nur eine davon ist gemein und deshalb a priori anzunehmen, dass Linné diese gemeine Hauptform vor Augen gehabt. Unter var.  $\gamma$  „*Juniperus minor, montana, folioliore, fructu longiore*“ verstand Linné nach Willdenows Spec. pl. IV. 2. p. 854! die *Juniperus nana* Willd. Willdenows Diagnose der *Juniperus nana* verlangt *folia falcata, subimbricata, longitudine baccarum*. Die sichelförmige Krümmung der Blätter ist also zur Diagnose notwendig und auch meist von den Floren

\*) In dem ersten Teil des Artikels sind leider einige Druckfehler stehen geblieben, die wir hiermit berichtigen:  
S. 33 Zeile 2 statt 1876 lies 1871. S. 33 Z. 10 statt Beuge lies Berge.  
S. 33 Z. 12 statt Barauner lies Baranner. S. 33 Z. 18 statt Incha lies Jucha. S. 34 Z. 1 statt Renschendorf lies Reuschendorf. S. 34 Z. 12 statt it lies il (il mit polnischem l). S. 34 Z. 28 statt 1876 lies 1871.  
D. Red.

angenommen. Indes bleiben doch zahlreiche Formen übrig mit breitem, kürzern und dabei geraden Blättern, im übrigen aber der *J. nana* ähnlich. Demnach zieht Parlatores in DC. prod. XVI. 2. p. 480! neben den Formen mit gekrümmten Blättern auch diejenigen mit geraden Blättern zur var. *alpina* Gaudin zusammen mit der Diagnose „foliis subimbricatis curvulis rectisve patentibus lanceolato-linearibus.“ Nach reiflicher Erwägung halte ich diese Erweiterung für naturgemässer als eine Abtrennung der geradblättrigen Formen, in denen ich lange Zeit die *Juniperus intermedia* Schur suchte. Letztere Varietät, in Fuss' Fl. Transsilv. p. 601! mit der Diagnose „folia tereta, patula, lanceolato-subulata, baccae ovatae, pruinosae, folio dimidio breviores“ beschrieben, gehört zu denjenigen Varietäten, deren man erst nach vielen Vergleichen Herr wird; durch die längern, schmälern Blätter schliesst sie sich an die gewöhnliche Form an, durch die schräge aufwärts gerichtete (dichte) Stellung an die Reihe der *J. nana* Willd. sensu amplo. Neilreich Flora von Niederösterreich I p. 227! nennt die gewöhnliche Form der *Juniperus communis*  $\alpha$  *montana*, was ich annehme, da die Bezeichnung der *J. nana* durch „minor montana“ in Linnés Spec. nicht bezeichnet, sondern Diagnose ist, auch nicht von Linné, sondern von Bauhin herrührt.

Darnach sondere ich die Formen der *Juniperus communis* L. in folgender Weise

\* *montana* Neilr. l. c.

Blattquirle von einander wenig entfernt; Blätter wagrecht abstehend oder durch eine suprabasale Krümmung etwas aufwärts gedreht, c. 1 mm breit, 10—16 mm lang, lineal-pfriemlich, sehr stechend.

Beeren (im trockenen Zustande) c. 6 mm im Durchmesser; grossfrüchtige Modifikationen sind selten: eine fand ich auf den Schedlisker Bergen mit c. 8 mm dicken Früchten, eine mit 9 mm dicken Früchten im Zielaser Walde.

Meist strauchig, allgemein verbreitet, manchmal weit und breit für sich oder als Unterholz den Boden bedeckend. Gelingt wohl deshalb so selten zur Stammbildung, weil jedes Stämmchen, das sich aufthut, gar bald zu Peitschenstöcken verbraucht wird. Im Luckneiner Forste am Spirdingsee Kreises Sensburg fand ich eine ganze Gruppe von jugendlichen Kaddickbäumen, die schon c. 16' hoch waren und aufs beste gediehen. Im Garten des Herrn Busching in Jelittken Kreises Oletzko befanden sich 2 alte, dicke Kaddickbäume, von denen der Besitzer, da sie geopfert werden mussten, mir auf meinen Wunsch Stammscheiben zusandte. Der eine Stamm mit tief ins Holz eindringenden Buchten und deshalb breit gerieft, mass

nach dem offenbar nahe dem Boden entnommenen Stücke im trockenen Zustande 9", der andere 3' über dem Boden 10" im Durchmesser.

\*\* *elongata* mihi

Blattquirle von einander entfernt (bis 20 mm) sonst wie die vorige Varietät, aber die Blätter etwas breiter.

Von besonderer Tracht. Ein Exemplar im Baranner Forste.

\*\*\* *latifolia* mihi

Blattquirle genähert; Blätter schräge aufwärts gerichtet, lineal-pfriemlich, weniger stechend, breiter (über 1 mm breit).

Stattliche Form: ein Exemplar im Schlosswalde, ein zweites auf dem Wittinner Plateau.

\*\*\*\* *coronata* mihi

Blattquirle genähert; Blätter horizontal abstehend, lineal-pfriemlich, über 1 mm breit, stechend; die Spitzen der Fruchtschuppen mit ihren Rändern zu einem dreieckigen Krönchen verwachsen.

Robuster Strauch nahe den Schluchten am Plateau, wohl schon ausgerottet.

\*\*\*\*\* *brevifolia* mihi

Blattquirle genähert; Blätter horizontal abstehend, kurz (unter 10 mm) lanzettlich-pfriemlich.

Sträucher von eigentümlichem Habitus: Schlosswald, Dellnitz, Plateau nahe den Schluchten. Hierher gehört ein Exemplar, das mir Ascherson aus der Flora von Tetschen in Öster.-Schlesien mitteilte.

\*\*\*\*\* *intermedia* Schur et Fuss' Fl. Transsilv. p. 601!

Blattquirle gedrängt; Blätter gerade, schräge aufwärts gerichtet, lanzettlich- oder linealisch-pfriemlich bis 10 mm lang.

Auf dem Wittinner Plateau drei Sträucher gefunden. Mehrfach als var. *densifolia* mihi von mir ausgegeben. Blätter auffällig schmaler und länger als an der folgenden Varietät.

\*\*\*\*\* *nana* Willd. spec. pl. IV 2. p. 854! erweitert!

= *J. communis*  $\beta$  *alpina* Gaud, Fl. helv. 6 p. 301 ex DC. prod. XVI. 2. p. 480!

Blattquirle stark genähert oder gedrängt, nur bei Langtrieben etwas auseinander gerückt; Blätter aufwärts gerichtet, gerade oder mehr oder weniger eingekrümmt, lanzettlich- oder länglich-linealisch, mehr oder weniger plötzlich kürzer oder länger pfriemlich zugespitzt, unter 10 mm lang.

Die Exemplare mit eingekrümmten Blättern, welche ich aus dem Riesengebirge und aus der Flora von Lyck besitze, sind breitblättriger als die geradblättrigen oder fast geradblättrigen aus dem Banate und aus der Lycker Flora.

Von var. *brevifolia*, die in der Blattform manchmal ähnlich wird, sicher durch die aufwärts gerichteten Blätter zu unter-

scheiden. Durch var. *brevifolia* hängt diese Varietät mit der Hauptform zusammen:

1. mit geraden oder fast geraden Blättern = *J. communis* var. *intermedia* Sanio in sched. auf und neben dem Wittinner Plateau, manchmal ebenso niederliegend wie im Gebirge; Schedlisker Berge auf einer Wiese neben Gebüsch, ein aufrechtes Exemplar!
2. mit mehr oder weniger gekrümmten, breiteren Blättern = *J. nana* Willd. s. s. Zielaser Wald in einem kalten Bruche ein aufrechtes Exemplar in Form und Richtung der Blätter den Exemplaren aus dem Riesengebirge ähnlich.

Lyck, den 11. März 1883.

---

## Über Monoecie bei *Taxus baccata* L.

Von Dr. C. Sanio.

Unter den zahlreichen, mit reichlichen Früchten besetzten Exemplaren, die ich 1871 aus dem Milchbuder Forstreviere nach Hause nahm, zeichnete sich eins durch besonders feiste Entwicklung aus; die Zweige waren viel dicker, die Blätter ungewöhnlich lang und breit. Bei genauerer Besichtigung zeigte es sich, dass einzelne kurze Zweige mit zahlreichen Knospen besetzt waren, so zwar, dass manchmal fast jedes Blatt eine Knospe hatte. Gewohnt, so die männlichen Zweige im Herbst zu sehen, vermutete ich, dass diese Knospen wohl männliche Blütenknospen sein dürften. Eine vorgenommene Untersuchung bestätigte diese Vermutung.

Lyck, den 11. März 1883.

---

## Flora des Sormitzgebietes.

(Fortsetzung.)

- Arrhenatherum elatius* M. K. hie und da häufig.  
*Artemisia vulgaris* L. vereinzelt zu finden. — *Absinthium* L. et  
*Abrotanum* L. nur kultiviert.  
*Aruncus silvester* Kostel. Hauptthal, stellenweise.  
*Asarum europaeum* L. nicht selten.  
*Asparagus officinalis* L. kultiviert.  
*Asperugo procumbens* L. selten.  
*Asperula odorata* L. häufig.  
*Astragalus glycyphyllos* L. sonnige Waldränder.  
*Atriplex hortensis* L. verwildert, — *patulum* L. gemein.  
*Atropa Belladonna* L. auf Waldschlägen häufig.  
*Avena fatua* L., *flavescens* L., *pratensis* L., *pubescens* Huds. ge-  
wöhnlichste Wiesengräser, *sativa* L., *strigosa* Schreb. kultiviert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sanio C. [Karl] Gustav

Artikel/Article: [Über die Varietäten von Juniperus communis L. in der Flora von Lyck in Preussen.\\*\) 49-52](#)